

Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels II¹⁾

Von Klaus Tuchscherer

Besondere Beobachtungen in den Jahren 1965 bis 1967:

Seit Ende August 1965 widmet sich der Verfasser zusammen mit einer Gruppe interessierter Schüler (besonders Lothar Schmidt und Walter Stolze) dem Studium der Avifauna dieses Gebietes. Dabei wurde besondere Aufmerksamkeit den Siedlungsdichteuntersuchungen in verschiedenen Lebensräumen geschenkt. Erste Ergebnisse wurden im Heft 2 des „Apus“ veröffentlicht, weitere werden folgen.

Das Beobachtungsgebiet wird etwa begrenzt im Norden durch den Elb-
lauf, im Osten von einer Linie, die vom Crassensee über Selbitz nach Ra-
dis führt, im Süden durch die Straße von Radis über Schleesen nach Ora-
nienbaum und im Westen durch die Straße von Oranienbaum über Wör-
litz nach Coswig.

In diesem Raum wurden von uns seit Ende 1965 bisher 165 Arten festge-
stellt, davon 100 als Brutvögel.

Einige uns für das Mittelbegebiet interessant erscheinende Beobach-
tungen aus der Zeit von Ende August 1965 bis Ende September 1967 sollen im
folgenden Teil mitgeteilt werden.

Abkürzungen der Beobachter: Walter Stolze = W. St., Lothar Schmidt =
L. S. und Klaus Tuchscherer = Tu.

1. Moorente

Der Schönitzer See eignet sich besonders als Tauchentendurchzugs-
gebiet. Unter den zeitweise in größeren Mengen auftretenden Tafel-
und Reiherenten konnten schon mehrmals Moorenten notiert werden:
1966: 17. 10. 1 (Tu), 18. 10. 2 (Tu), 19. 10. 2 (L. S.), 26. 10. 2 (L. S.) und
29. 10. 3 (L. S.).

1967: je 1 Erpel am 6. 9. (Tu, L. S.), 7. 9. (Tu), 14. 9. (Tu) und 22. 9.
(Tu).

2. Bergente

Vom 14. bis 18. 12. 1966 ein Weibchen ebenfalls auf dem Schönitzer
See (Tu, L. S.).

3. Trauerente

Ein schlichtes Stück hielt sich vom 24.—29. 10. 1966 auf dem Schönitzer
See auf. Es schloß sich nur locker an die übrigen Enten an (Tu, L. S.).

4. Brandgans

Am 30. 12. 1966 beobachtete L. S. ein Stück auf dem Schönitzer See.

5. Höckerschwan

Einzelne Höckerschwäne erschienen regelmäßig auf dem Schönitzer
See. Sie stammen sicher zum größten Teil aus dem Wörlitzer Park.
1967 machten 2 Paare einen Brutversuch, aber nur 1 Paar zog einen
Jungvogel auf (L. S., W. St., Tu).

6. Zwergschnepfe

Bisher erst eine Beobachtung: 18. 9. 1967 1 am Schönitzer See (Tu,
L. S.). Allerdings fehlen auch geeignete Rastplätze.

7. Zwergmöwe

Am 29. 8. 1967 jagte ein Jungvogel am Schönitzer See (Tu). Er war am
folgenden Tage schon wieder verschwunden.

¹⁾ Als erster Beitrag gilt die Veröffentlichung im Heft 2 des „Apus“.

8. Türkentaube
Diese Taube gehört wahrscheinlich nicht zu den Brutvögeln in den Ortschaften des Gebietes. So gelangen bisher noch keine Beobachtungen in Wörlitz und Oranienbaum. Die bisherigen Feststellungen betreffen zum größten Teil umherstreifende Stücke:
Vom 25. 8. bis 2. 9. 1965 rief ein Exemplar in Gohrau, am 10. 9. 1965 in Riesigk. In Radis wurde am 25. 9. 1965 ein Stück verhöhrt, am gleichen Ort hielten sich vom 30. 3. bis 25. 4. 1966 1—2 am Bahnhof auf. 1967 gelangen nur 2 Beobachtungen: am 12. 1. 2 in Gohrau und am 6. 5. 1 am Rehsener See fliegend (Tu.).
9. Sumpfohreule
L. S. und W. St. trafen am SO-Teil des Schönitzer Sees am 11. 3. 1967 eine einzelne Sumpfohreule an.
10. Eisvogel
1966 bes. 1967 zeigte er sich recht zahlreich. Im Mai 1966 wurde er am Crassensee beobachtet, aber keine Bruthöhle gefunden. Am 1. 9. 1967 entdeckte Tu 2 flügge Jungvögel, die noch gefüttert wurden, an einem Graben nordöstlich des Schönitzer Sees.
11. Grauspecht
Im Waldgebiet Breske bei Gohrau (Eichen-Hainbuchen-Wald) wurden im März/April (1966/67) und im Oktober (1966) einzelne Grauspechte festgestellt. Hinweise auf etwaige Brut ließen sich nicht erbringen (Tu, L. S., W. St.).
12. Ohrenlerche
Diese Art gehört seit einigen Jahren zu den regelmäßigen Wintergästen. So konnte sie auch schon mehrmals im Beobachtungsgebiet festgestellt werden: Am 24. 1. 1966 überflogen 16 die Breske (Tu) und am 13. 12. 1966 etwa 40 die Ortschaft Gohrau (Tu). 1967 wurden sie mehrmals am Schönitzer See beobachtet: 6. 1. 14 (Tu, Herrmann), 8. 1. 12 (L. S.) und 10. 1. 22 (L. S.).
13. Beutelmeise
Erst am 18. 9. 1967 konnten 2—3 in einem Phragmites-Bestand am Schönitzer See beobachtet werden (Tu, L. S.), obwohl das Gebiet auch als Brutgelände geeignet wäre.
14. Weidenmeise
Im Dessauer Raum gehört die Weidenmeise zu den selten vorkommenden Arten (siehe „Apus“, Heft 1, S. 45). Vom 4. 11. bis 8. 12. 1966 wurde 1 Exemplar ständig in einem Waldbestand am Schönitzer See angetroffen (Tu, L. S.). Sie hielt sich meist getrennt von anderen Meisenarten.
15. Sommergoldhähnchen
Im Vergleich zu den Ergebnissen im Torgauer Gebiet wurde dieses Goldhähnchen schon relativ oft auf dem Durchzug angetroffen:
Frühjahr: 11. 4. 1967, Wörlitzer Park, 1 (Tu), 14. 4. 1966, Breske, 1 singt (Tu), 23. 4. 1967, Gohrauer Kiefern, 1 ♀ singt (Tu).
Herbst: 31. 8. 1965, Breske, 1 (Tu).
16. Bergstelze
Im Beobachtungsgebiet fehlt es an geeigneten Brutplätzen. Tu entdeckte bisher nur eine Brutstelle am Kakauer Teich. Hier nistete 1966/67 je 1 Brutpaar in der Uferwand eines kleinen Wehres. 1967 wurden 2 Bruten notiert: 10. 5. Weibchen mit 2 flüggen Jungvögeln, 30. 6. Männchen brütet.

17. Berghänfling

Beobachtungen dieser Art gelangen recht selten und nur im Winter 1965/66 (Tu):

11. 11. 1965 Breske 20 überfliegend

13. 12. 1965 bei Selbitz etwa 12

8. 1. 1966 bei Schöneiche etwa 10 überfliegend,

außerdem 2—3 regelmäßig vom 13. 11. bis 24. 1. in der Umgebung von Gohrau, meist am Schuttabladeplatz am Eingang des Dorfes.

18. Schneeammer

Am 11. 11. 1965 überflog ein Exemplar rufend die Breske bei Gohrau (Tu).

Klaus Tuchscherer, 4401 Gohrau, Nr. 48

Sturmmöwe brütet bei Magdeburg

Von Peter Clausing

Die Zunahme der Binnenlandbrutvorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus*) in den letzten Jahren führt HAUFF (1968) auf einen von der Ostseeküste her wirkenden Populationsdruck zurück. Zusammenstellungen von Binnenlandbrutplätzen für Mecklenburg und für Deutschland finden sich bei HAUFF (1965; 1968).

Im Bezirk Magdeburg bestehen fünf Brutplätze. Dabei handelt es sich um eine Einzelbrut (HAENSEL et al. 1964) und um kleinere Kolonien HAUFF (1968), die zum Zeitpunkt der Entdeckung noch Einzelbrutplätze darstellten (KUMMER 1957; SCHWARZBERG 1962). Von zwei weiteren Brutplätzen befindet sich einer bei Genthin (HAUFF 1968) und der, dem die folgenden Ausführungen gelten, bei Magdeburg, auf dem Gelände des Kieswerks Rothensee unweit des Bahnhofs Magdeburg-Rothensee.

Das durch Kiesabbau entstandene Gewässer hat eine U-förmige Gestalt und nimmt eine Fläche von etwa 15 ha ein. Die Wasserfläche ist von Lehm- und Sandbraun umgeben. Am Ufer stehen Masten, die den Sturmmöwen als Ruheplätze dienen. Auch DANCKER (1957) beobachtete, daß Pfähle und Masten als Ruheplätze bevorzugt wurden. Durch die Baggerarbeiten unterliegt das Gelände ständigen Veränderungen, wobei jedoch sein Charakter erhalten bleibt. Die Entfernung zur Siedlungsgrenze der Stadt beträgt 400 m.

Die Kiesgrube wurde erstmals 1966 von einem Brutpaar bezogen, und 1967 brüteten bereits zwölf Paare (Lange mdl.); doch erfolgte 1968 wieder ein Rückgang auf vier Brutpaare.

1967 waren die Nester fast ausschließlich auf 40×50 cm großen Plattformen errichtet worden, die sich auf den Pontons einer schwimmenden Rohrleitung befanden.

Ein Nest war 4 m vom Wasser entfernt in 2,30 m Höhe auf einem elektrischen Verteilerkasten gebaut worden. Durch die etwa 150 m lange Rohrleitung wurde unter Druck ein Kies-Wasser-Gemisch gepreßt. Der Lärm, der durch das Anschlagen des Kieses an die Rohrwandung entstand, hatte keinen erkennbaren Einfluß auf das Verhalten der Möwen. Selbst eine undichte Stelle im Rohr, aus der das Wasser fontänenartig herausschoß, störte eine etwa 10 cm entfernt brütende Sturmmöwe nicht. Geschlüpfte Jungvögel wurden spätestens am zweiten Lebenstag ans Ufer geführt, wo sie in der dichten Vegetation auf die Fütterungen der Alt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1 5 1968](#)

Autor(en)/Author(s): Tuchscherer Klaus

Artikel/Article: [Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels II 243-245](#)